

Gutenberg-Jahrbuch 2023

98. Jahrgang

Begründet 1926 von Aloys Ruppel



Gutenberg-Jahrbuch 2023

Im Auftrag der Gutenberg-Gesellschaft herausgegeben
von Philip Ajouri, Julia Bangert, Gerhard Lauer
und Nikolaus Weichselbaumer

Vorwort

Jahrbücher wechseln zwar regelmäßig ihre Jahreszahlen, seltener dagegen ihre Herausgeber. Mit dem Gutenberg-Jahrbuch 2023 gibt es einen solchen Wechsel in der Herausgeberschaft. Stephan Füssel, der das Jahrbuch seit 1994 herausgegeben hat, hat die Herausgeberschaft an seinen Nachfolger auf dem Gutenberg-Lehrstuhl der Universität Mainz, Gerhard Lauer, übergeben. Das ist nach fast dreißig Jahren ein Wechsel. Mit Gerhard Lauer treten in die Herausgeberschaft auch die Buchwissenschaftler Philip Ajouri, Julia Bangert und Nikolaus Weichselbaumer ein. Sie geben zusammen die nächsten Bände des Gutenberg-Jahrbuchs heraus. An dieser Stelle danken die neuen Herausgeber Stephan Füssel herzlich für seine Arbeit in den letzten drei Dekaden. Großer Dank gebührt auch Ralf de Jong, der seit 2003 die herausragende Gestaltung des Jahrbuchs verantwortet hat. Mit dem vorliegenden Band übernimmt Dan Reynolds diese Aufgabe. Er hatte schon einmal indirekt das Gutenberg-Jahrbuch geprägt: der Band 2010 war aus Reynolds *Malabar* gesetzt.

Zugleich wechselte Michael Ebling im Oktober 2022 vom Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Mainz in das des Innenministers des Landes Rheinland-Pfalz. Damit schied er zugleich aus dem Amt des Präsidenten der Gutenberg-Gesellschaft aus, ein Amt, das er mehr als zehn Jahre innehatte. Auch ihm danken die Herausgeber mit Nachdruck für seine Arbeit.

Am 17. Dezember 2022 verstarb Eckehart SchumacherGebler, Drucker, Schriftsetzer und Bewahrer vieler Bestände der Druckerei-Geschichte und auch Träger des Gutenberg-Preises 2022. Sein Aufsatz über den *Einfluss Bodonis und anderer ausländischer Schriftschneider auf die Entstehung klassizistischer Druckschriften in Deutschland* im Gutenberg-Jahrbuch von 1993 hat den Lesern des Jahrbuchs schon damals einen Eindruck seiner stupenden technikhistorischen Kenntnisse gegeben. Zusammen mit Eckehart SchumacherGebler erhielt der amerikanische Kunsthistoriker Jeffrey Hamburger den Gutenberg-Preis des Jahres 2022.

Das Gutenberg-Jahrbuch 2023 bringt eine Reihe von Beiträgen von der Frühgeschichte des Drucks bis zur Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Don Skemer sichtet die erstaunlich vielen, bis heute erhaltenen Manuskripte des *Philobiblon, sive, De amore librorum* (1345) des Durhamer Bischofs Richard de Bury und diskutiert die Funktion dieses Buchs über die Bücherliebe für die Schreiber, Leser, Besitzer und Bibliotheken in England und den deutschen Ländern des 15. Jahrhunderts. Das Verhältnis von Papier und Buchdruck im Spätmittelalter und die Frage der angemessenen, auch der statistisch-messenden Erfassung des

Wandels von der Papierherstellung und -nutzung im Übergang zum Druckzeitalter sind das Thema des Beitrags von Paul Schweitzer-Martin.

Harald Berger geht der Frage nach dem Verfasser der wiederholt in Basel durch Nikolaus Kessler und in Hagenau durch Heinrich Gran Ende des 15. Jahrhunderts gedruckten logischen Werke nach, die das Lehrbuch des Petrus Hispanus zur Vorlage haben, das *Commentum in primum tractatum Petri Hispani*. Eine verwandte Frage nach dem Verfasser analysiert Louis Pitschmann und argumentiert, dass die *Küchenmeisterei* und andere, ihr vorausgehende volkssprachliche Inkunabeln nicht einem unbekannten Koch oder Mediziner zuzuschreiben sind, sondern wahrscheinlicher dem Augsburger Druckerverleger Johann Bämle. Vinicius de Freitas Morais untersucht die Bild- und Erzählereignisse in den anti-jüdischen Inkunabeln zu der angeblichen Hostienschändung zu Sternberg 1492. Einen bisher unbekannten Prospekt des Nürnberger Druckers Anton Koberger hat Randall Herz in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg gefunden. Er enthält eine Ermahnung an die Priester zur geistlichen Reinheit während der Hl. Messe und ist typografiegeschichtlich von Interesse, da er mit derselben Type gedruckt wurde wie die lateinische Edition der Schedelschen Weltchronik von 1493. Schließlich stellt Danielle Gurnelli den Karriereweg und das Werk des florentinischen Buchmalers Bartolomeo Varnucci vor.

An die nur wenigen bekannte Tradition des hebräischen Buchdrucks in den jüdischen Gemeinden des 17. und 18. Jahrhunderts in Novy Oleksiniec nahe Brody (Ukraine) in der damaligen polnisch-litauischen Königlichen Republik erinnert Marvin Heller. Hansjörg Rabanser geht den kaum bekannten druckenden und verlegenden Gesellen, Buchbindern und Buchhändlern des 17. und 18. Jahrhunderts in Innsbruck nach, die nicht unwesentlich zur Produktion der Bücher damals beigetragen haben. Die Fälschungen und illegitimen Nachdrucke des philosophischen Romans *Bélisaire* des französischen Enzyklopädisten Jean-François Marmontel betrachtet der Beitrag von Muriel Collart, Daniel Droixhe und Alice Piette am Beispiel des Nachdrucks durch Jean-François Bassompierre aus dem Jahr 1767.

Jade Samara Piaia und Priscila Lena Farias beschreiben den regen Handel mit beweglichen Lettern zwischen Deutschland und Brasilien um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert. Laudationes, Nachrufe und der Bericht der Gutenberg-Gesellschaft runden den Band ab.

Wir danken allen Beiträgerinnen und Beiträgern des Jahrbuchs, dem Typografen Dan Reynolds und dem Verlagsleiter des Harrassowitz Verlags Stephan Specht, dann auch Julia Kammerzelt und Olga Lemmerich für die Unterstützung bei den Korrekturgängen für dieses Jahrbuch. Nun kann es seine Leser finden.

Mainz, im Frühjahr 2023

Philip Ajouri | Julia Bangert | Gerhard Lauer | Nikolaus Weichselbaumer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Susanne Zippel 9

Laudatio auf Eckehart Schumacher Gebler

Falk Eisermann 14

Laudatio auf Jeffrey Hamburger

Don C. Skemer 17

Philobiblon and Its Medieval Readers

Paul Schweitzer-Martin 48

Zum Verhältnis von Papier und Buchdruck im Spätmittelalter

Daniele Guernelli 58

Bartolomeo Varnucci imprenditore del libro: ulteriori aggiornamenti

Louis A. Pitschmann 71

Johann Bämmler and the Making of *Küchenmeisterei*

Vinicius de Freitas Morais 87

Das Blut Christi und die blutenden Hostien in den Inkunabeln zum Sternberger Fall (1492): Überlegungen zu ihren Bildern, den Normen ihrer antijüdischen Andachtstypen und zur Genese der Endfassung der Erzählereignisse

Randall Herz 117

O Vos Sacerdotes Dei: A New Broadside from Anton Koberger's Nuremberg Press. With notes on the content, audience, and transmission, including an analysis of the typographical relation to the Latin edition of the *Liber chronicarum* and its family of types

Harald Berger 140

Wer könnte der Verfasser der logischen Werke in den Drucken Basel 1487 sowie Hagenau 1495 und 1503 sein?

Hansjörg Rabanser 150

Buchhändler, verlegende Buchbinder und druckende Gesellen des 17. und 18. Jahrhunderts in Innsbruck

Marvin J. Heller 174

Hebrew printing in Novy Oleksiniec: A Rose in the desert: a Brief, Barely Remembered Hebrew Press

Muriel Collart, Daniel Droixhe et Alice Piette **185**

« Je suis à la troisième édition de *Bélisaire* ». Une contrefaçon du *Bélisaire* de Marmontel par le Liégeois Jean-François Bassompierre (1767)

Jade Samara Piaia and Priscila Lena Farias **199**

Movable metal type trade between Germany and Brazil at the turn of the 19th to the 20th century

Falk Eisermann **206**

Neue Publikationen zur Inkunabelforschung: das Jahr 2022.

Mit Nachträgen zu den Jahren 2020 und 2021

Stephan Füssel und Julia Bangert **237**

Nachruf auf Eckehart Schumacher Gebler

Jahresbericht der internationalen Gutenberg-Gesellschaft für 2022 **238**

Abkürzungsverzeichnis **245**

Ehrentafel **252**

Impressum **256**